

## Pressemitteilung — KontextMaps Knowledge Vault / VivaTech 2026

Stanford Studie: KI halluziniert in 58–88 % der Fälle – auf der VivaTech zeigt Kontextlab den Ausweg. Für Menschen gemacht, von KI genutzt: KontextMaps Knowledge Vault startet auf der VivaTech. Neu: KAIA und MCP-Server."

### **Wissen, das Menschen verstehen und an das sich KI hält: KontextMaps stellt den KontextMaps Knowledge Vault auf der VivaTech 2026 vor**

Wenn eine KI z.B. im Compliance-Kontext eine Vorschrift erfindet, drohen Audits, Strafen und Haftung. Wie oft das passiert, wurde an der Stanford University gemessen: Bei juristischen Abfragen halluzinieren KIs in 58 bis 88 Prozent der Fälle. Die Kontextlab GmbH zeigt auf der VivaTech in Paris (17.–20. Juni), wie Organisationen das Problem in den Griff bekommen: Eine kuratierte KontextMap wird zur sicheren Informationsquelle, einem Knowledge Vault. Darin steckt geprüftes Wissen, das stimmen muss. KontextMaps gibt es seit 10 Jahren und sind in erster Linie für Menschen gemacht: damit komplexe Themen besser und nachhaltig verstanden werden. Dieselbe Struktur verhindert auch, dass KI-Assistenten raten. Das gilt nicht nur für Compliance Themen: Weisungen, Strategie, On- und Offboarding. Für Wissen, das verlässlich ankommen muss.

### **Das Problem: KI rät, auch mit teurem RAG-Systemen**

Sprachmodelle antworten aufgrund von Wahrscheinlichkeitsberechnungen, nicht nach Kontext und Wissen. Selbst spezialisierte RAG-Systeme, in die Unternehmen derzeit investieren, lösen das Problem nicht: Eine Stanford-Folgestudie maß bei juristischen KI-Recherche-Tools Halluzinationsraten von 17 bis 33 Prozent. Selbst die neuesten Graph-RAG-Systeme zeigen Lücken. EY warnt: Ein Modell, das eine Vorschrift erfindet oder ein Rechtsprinzip falsch wiedergibt, gefährdet die Compliance. Im August 2026 erhöht der EU AI Act mit seiner nächsten Stufe den Druck zusätzlich.

### **Der Ansatz: Struktur statt Fließtext**

Eine Landkarte zeigt eine Region auf einen Blick. Ein Fließtext über dieselbe Region schafft das nicht. Nach diesem Prinzip funktionieren KontextMaps: interaktive Wissenskarten, die Überblick und Details zugleich zeigen. Die Wirkung ist belegt: eine Metaanalyse über 142 Studien mit rund 11.800 Lernenden zeigt, dass strukturierte Wissenskarten Verständnis und Erinnern deutlich verbessern (Effektstärke  $g = 0,58$ ). Der Grund liegt in der Form: Eine Karte liefert Information über zwei Kanäle gleichzeitig, sprachlich und visuell-räumlich. Zusammenhänge werden sichtbar, statt im Fließtext zu verschwinden. Dieselbe Struktur hilft auch der KI: Sie bekommt ein Gerüst, an dem sie sich orientiert, statt zu raten. Die Lücken, die vorher mit Wahrscheinlichkeiten gefüllt wurden, gibt es nicht.

### **Neu auf der VivaTech: zwei Bausteine**

KAIA, die KI-Assistentin für die KontextMaps Themenkarten-Erstellung. Was bisher Tage bis Wochen redaktioneller Arbeit kostete, geht jetzt in wenigen Stunden. Damit rechnen sich KontextMaps auch für Themen, bei denen der Aufwand bisher noch zu hoch war.

Ein MCP-Server verbindet KontextMaps mit jeder KI. Über das Model Context Protocol greifen KI-Assistenten strukturiert und auditierbar auf kuratierte KontextMaps zu. Jede Antwort lässt sich auf die geprüfte Quelle zurückführen und verweist auf die relevante Stelle auf der Wissenskarte. Technisch entspricht das einem Graph-RAG für kritische Themen, kommt aber ohne IT-Projekt aus.

## Im Einsatz: Compliance bei einem Schweizer Pharmakonzern

Unter anderen nutzt ein Schweizer Pharmakonzern die Kombination bereits. Die interne KI hatte Zugriff auf fast alle Unternehmensdaten, lieferte aber wegen der notwendigen Guardrails kaum verwertbare Antworten auf Compliance-Fragen. Seit der MCP-Anbindung der KontextMaps lassen sich die Antworten auf eine geprüfte Quelle zurückführen und die Fragenden bekommen, was keine Chat-Antwort liefert: den vollen Überblick und die Zusammenhänge auf der Themenkarte.

## Zitat Julia Scholz-Köberlein, Mitgründerin, CEO

*„Wissen muss heute zwei Dinge gleichzeitig leisten: für Menschen verständlich sein und für Maschinen verwertbar. Natürlich für beide fehlerfrei. KontextMaps trennen das nicht in zwei Systeme auf. Beides liegt in einem Knowledge Vault, einer Quelle, auf die sich Menschen und KI gleichermaßen verlassen können.“*

## Pilotprogramm: KontextMaps Knowledge Vault Bootcamp

Zum Start begleiten die Kontextlab Gründer persönlich: Ein kritisches Wissensgebiet wird gemeinsam als KontextMap aufgebaut und an die KI-Assistenten angebunden. Mit Schulung, Testzugang und intensivem Support. Die Plätze sind begrenzt.  
Warteliste: <https://www.kontextmaps.com/lp-vivatech-2026/>

Kontextlab auf der VivaTech 2026:

Deutschland-Pavillon, PAVILLON7 BOOTH 3F29, Stand-Tag Freitag, 19. Juni 2026

Kontextlab GmbH | +491759590463 | [bernhard@kontextlab.com](mailto:bernhard@kontextlab.com) | Pressematerial:  
[kontextmaps.com/press](https://kontextmaps.com/press)

## Über Kontextlab

Die Kontextlab GmbH, 2015 von Julia Scholz-Köberlein, Erich Seifert und Bernhard Scholz gegründet, entwickelte KontextMaps: eine Plattform, mit der interaktive Wissenskarten, die Überblick und Details gleichzeitig zeigt, erstellt werden können. Aus dem preisgekrönten Themenmagazin „Der Kontext“ entstand die heutige Plattform. Kunden sind u. a. die Thieme Gruppe, die Universität Zürich, das Europäische Parlament (STOA), PORR AG, Swisscom, Galenica und die Städte Winterthur und Lüneburg. KontextMaps läuft DSGVO-konform auf Servern in Deutschland. Auszeichnungen: VisionAward (2017), „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ der Bundesregierung (2019), Award of Excellence beim European Digital Publishing Award.

## Beispiele öffentlich zugänglicher Mappings:

EU Parlament, STOA, [5G](#)

EU Parlament, STOA, [Alternative Proteins](#)

Stadt Winterthur, [Legislaturprogramm](#)

Universität Zürich, [Finanzglobus](#)

## Quellen:

Wissenskarten und Lernwirkung:

Metaanalyse, 142 Effektgrößen,  $g = 0,58$ : <https://link.springer.com/article/10.1007/s10648-017-9403-9>

Nesbit & Adesope (2006), Knowledge Maps:

<https://www.sfu.ca/~jcn Nesbit/research/NesbitAdesope2006.pdf>

Kognitive Last über verbalen und visuellen Kanal:

<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC8788906/>

KI-Halluzinationen und Compliance-Risiko:

EY, Managing Hallucination Risk (mit EU AI Act): <https://www.ey.com/content/dam/ey-unified-site/ey-com/en-gl/technical/documents/ey-gl-managing-hallucination-risk-in-llm-deployments-01-26.pdf>

Dahl et al. (2024), „Large Legal Fictions“, Journal of Legal Analysis – Halluzinationsraten 58–88 %: <https://arxiv.org/abs/2401.01301>

Magesh et al. (2024/2025), „Hallucination-Free?“, Journal of Empirical Legal Studies – RAG-Tools 17–33 %: <https://arxiv.org/abs/2405.20362>

Statistik-Übersicht (Stanford-Zahlen, RAG-Restfehler): <https://sqmagazine.co.uk/llm-hallucination-statistics/>